

Vorwort

Nachdem das über lange Zeit als »l'art-pour-l'art-Unterlagen« diskriminierte Erfahrungslernen bundesweit in die Lehrpläne - nicht nur des Religionsunterrichts Eingang gefunden hat, ist es an der Zeit zu fragen: Erfahrungsorientierter oder besser: *erfahrungsoffener Religionsunterricht* - was ist das, wie funktioniert es und zu welchem Ende führt es?

Das vorliegende Buch nimmt diese Fragen auf und bietet dazu an:

- die Besinnung auf die Wurzeln des erfahrungsoffenen Unterrichts,
- eine Reflexion des Erfahrungsbegriffs und der Erfahrungswege,
- eine Analyse seines Bildungswertes.

Neben der theoretischen Einordnung eines erfahrungsoffenen Religionsunterrichts wird der Begriff der Teilhabe an den biblischen Traditionen eingeführt und praktisch vorgestellt als Alternative zu dem seit je weit diskutierten und (meist erfolglos) erprobten problematischen unterrichtlichen Vorhaben des Transfers biblischer Texte in die gegenwärtige Situation und dem ebenso aufgebauchten wie ärgerlichen angeblichen Gegensatz von Tradition und Situation.

Dies geschieht in zwei umfassenden Angeboten in jeweils theoretischer Grundlegung und in einer Vielzahl praktischer Beispiele:

Be-Denkende Erfahrung: Erleben - deuten - integrieren

als Konzeption eines erfahrungsoffenen Religionsunterrichts mit praktischen Beispielen zu wichtigen Stücken biblischer Überlieferungen, insbesondere auch mit zwei ungewöhnlichen Zugangswegen zu den Psalmen: einem sprachlich-literarischen (Beispiel: Psalm 90) und einem gestaltpädagogischen (Beispiel: Psalm 23). Bei den Unterrichtsbeispielen handelt es sich nicht um Unterrichtsmodelle im herkömmlichen Sinn; sie zeigen vielmehr beschreibend auf, was Inhalte in bestimmten unterrichtlichen Arrangements bei Schülern und Schülerinnen ausgelöst und bewirkt haben. Sie wollen Anregungen geben und Hilfen für den eigenen Unterricht bieten, darüber hinaus aber vor allem Mut machen, diese Spur weiterzuverfolgen.

Die Konzeption des Erfahrungen entfaltenden Erzählens biblischer Texte

mit 25 ausgearbeiteten Erzählungen zu biblischer Urgeschichte, Abrahamsgeschichte und Exodus, zur babylonischen Gefangenschaft, zu Auferstehung und Weihnachten, zu Jesusgeschichten, Gleichnissen und Wundergeschichten.

Mein ganz besonderer Dank gilt den Kolleginnen, welche die theoretisch erarbeiteten Unterrichtssequenzen im Unterricht ihrer Schulklassen praktisch durchgeführt, den jeweiligen Unterrichtsverlauf dokumentiert und überdies auch spontan einer Veröffentlichung zugestimmt haben. Ebenso danke ich recht herzlich den Autoren und Autorinnen, die der Veröffentlichung ihrer Erzählungen ebenso spontan zugestimmt haben. Ohne diese Bereitschaft wäre ein Beleg für die praktische Tragfähigkeit der dargestellten Konzepte nicht möglich gewesen.

Heidelberg im Oktober 2004
Hans Heller